

**Grußwort von Herrn Generalkonsul Mizuuchi anlässlich der Eröffnung der DoKomi
im Congress Center Düsseldorf am 30. April 2016, ca. 11 Uhr**

Liebe Manga- und Anime-Fans,
Liebe Cosplayerinnen und Cosplayer,
Liebe Freunde der japanischen Pop-Kultur,
Ohayô, Konnichiwa, und Yôkoso zur Dokomi 2016!

wenn ich nach derartigen Performances im Business Suit auf der Bühne auftrete, so komme ich mir irgendwie pervers vor!

Aber trotzdem: Schön, dass so viele von Euch wieder dieses Jahr zur Dokomi gekommen sind. Und ich bin sehr stolz, Euch als Generalkonsul Japans in Düsseldorf erstmals hier in der Messe Düsseldorf begrüßen zu dürfen.

Ich danke Andreas Degen, Benjamin Schulte und allen Organisatoren der Dokomi für ihren tollen Job, denn Ihr habt dieses Jahr die Messe Düsseldorf in einen Ort für Manga- und Anime-Events verwandelt! Oder etwa umgekehrt...? Aber immerhin habt Ihr die DoKomi in die Messe gebracht. Und mit der derartigen Begeisterung und Menge Menschen, bin ich total überwältigt. Ich habe bisher noch nie eine vollere Messe gesehen. Ist das, was Ihr bislang erreicht habt, nicht eine tolle Leistung?

Wisst Ihr, dass ich zur ersten Generation der „japanischen Popkultur“ gehöre? Denn ich bin Jahrgang 1959, und in diesem Jahr wurde auch die „Bibel der Popkultur“ geboren. Das sind die zwei, lange Jahre sehr populären, legendären Manga-Wochenmagazine „Shônen-Magazin“ und „Shônen-Sunday“, in der alle Mangas der Anfangsphase in Japan veröffentlicht wurden.

Nun hat sich diese Jugendkultur nach über 50 Jahren derart globalisiert und schließlich auch zahlreiche Fans in NRW erreicht. Eine größere Freude gibt es für mich nicht.

Es gibt viele schöne Facetten der Manga- und Anime-Kultur. Was ich persönlich den jungen Japanern empfehlen kann, ist jedoch, dass man mit Manga-Stories lebendiges Deutsch lernen kann. Wie das funktioniert?

Ich lese gern z.B. „Hikaru-no-Go“, eine Story über die Freundschaft, die ein japanischer Gymnasiast mit einem Go-Meister schließt. Aber dieser Go-Meister ist bekanntlich kein normaler Mensch, sondern ein Geist, der vor ca. 1.000 Jahren in der Heian-Periode gelebt hat. Er taucht im 21. Jahrhundert zufällig wieder auf und dringt in den Körper eines Jungen ein. Durch das Coaching des Geist-Go-Meisters in seinem Inneren entdeckt der Junge das Interesse am Go-Spiel und entfaltet sein eigenes Talent. Da die deutsche Übersetzung aus dem Japanischen ganz fantastisch ist, kann man, mit dem japanischen Originaltext im Hinterkopf, alles relativ leicht verstehen und lernen, und zwar insbesondere die Umgangssprache und die notwendigsten Dinge im Alltagsleben, die man im Goethe-Institut bestimmt nicht lernen kann. Wenn es Manga in deutscher

Übersetzung gegeben hätte, als ich seinerzeit Deutsch gelernt hatte, wäre das Deutsch-Lernen auch für mich ganz bestimmt viel einfacher gewesen, denke ich.

Dasselbe kann das Japanisch-Lernen für Euch Deutsche bedeuten. Wenn Ihr so viele Manga-Stories auf Deutsch gelesen habt, bis Ihr fast alles auswendig kennt, versucht bitte, die japanischen Original-Texte zu lesen. Japanisch-Lernen kann dann auch so einfach sein.

Nun, liebe Freunde,

Dieses Jahr werden bei der DoKomi überall wieder viele Events und Veranstaltungen stattfinden, unter anderem der Auftritt von Jamie Lee Kriewitz, der deutschen Konkurrentin beim Eurovision Song Contest. Ich fände es sehr schön, wenn sich Jamie durch ihre Beschäftigung mit Manga und Anime auch für die japanische Sprache interessieren und sich künftig vielleicht auch auf wissenschaftlicher Ebene mit Japan auseinandersetzen würde.

Mit Eurer aktiven Teilnahme wird die Popkultur immer am Leben gehalten, und dafür bin ich Euch sehr dankbar. Habt bitte Spaß und beteiligt Euch an den verschiedenen Aktivitäten. Denkt auch ein bisschen daran, wie die Jugendlichen gleichen Alters in Japan mit Mangas und Animes umgehen. Denn durch diese gemeinsamen Erlebnisse seid Ihr unbewusst, aber automatisch in der virtuellen Gedankenwelt mit ihnen verbunden. Genau das ist die eigentliche Attraktion der Popkultur, denke ich. Die Popkultur verbindet die jungen Menschen auf der ganzen Welt. So kommt man einander immer näher.

Last, but not least...

Die japanische Regierung veranstaltet jedes Jahr den „internationalen Manga-Preis.“ Bislang gab es noch niemanden aus Deutschland, der den Grand Prix gewonnen hat. Ich hoffe, dass einer von Euch der erste Grand Prix-Gewinner sein wird, der es geschafft hat. Für Einzelheiten erkundigt Euch bitte beim japanischen Generalkonsulat und meldet Euch doch noch an, wenn Ihr es noch nicht gemacht habt.

Mit dieser Werbung beschließe ich das Grußwort für heute. Vielen Dank und viel Spaß!